



Vorteile für Gesellschaft und Klima

- ✓ **FREIEN WOHNRAUM
SINVOLL NUTZEN**
- ✓ **VERLÄSSLICHE
UNTERSTÜTZUNG IM
ALLTAG ERHALTEN**
- ✓ **BEREICHERNDES
MITEINANDER IM EIGENEN
ZUHAUSE ERLEBEN**

INTERESSE GEWECKT?

Wohnen für Hilfe (Region SH-Nord)

Ansprechpartner: Christoph Thomsen

E-Mail: wohnenfuerhilfe@bobenop.de

Telefon: 0151 54 70 94 48

Website: www.bobenop.de/neue-oder-sonstige-projekte

Was ist Wohnen für Hilfe?

Wohnen für Hilfe Region SH-Nord ist eine gemeinnützige Initiative von Boben op Klima- und Energiewende e.V. und weiteren Partnern aus der Region.

Ziel ist es, unter dem Vereinsmotto „Gutes Klima in Gemeinschaft“ Wohnraum und Unterstützung im Alltag so zu verbinden, dass alle Beteiligten profitieren. Dafür setzen wir stets dort an, wo wir regional selbstwirksam aktiv werden können. Mehr Informationen zu unseren Projekten findet ihr auf www.bobenop.de.

Kurzes Erklärvideo aus Kiel ansehen



**Wohnen
für Hilfe**



Region SH-Nord

*Gemeinsam
wohnen, den
Alltag
erleichtern.*

...gutes Klima in der Gemeinschaft!

Boben Op ^{C₂}
Klima- & Energiewende e.V.

So funktioniert Wohnen für Hilfe

Der Grundgedanke des Projektes ist die gegenseitige Unterstützung von Wohnraumanbietenden und Wohnraumsuchenden Menschen.

Menschen mit Platz – zum Beispiel Senior*innen, Familien, Paare oder Menschen mit Behinderungen – stellen ein freies Zimmer oder eine Einliegerwohnung mietfrei (außer Nebenkosten) oder zu reduzierter Miete zur Verfügung.

Im Gegenzug unterstützt **der/die Wohnpartnerin** (z.B. Studierende, Auszubildende) bei Alltagsaufgaben. Die Koordinationsstelle begleitet die Vermittlung und steht während des gesamten Prozesses zur Seite.

Wichtige Regeln:



Pflegeleistungen und medizinische Betreuung gehören nicht zum Konzept.



Als Faustregel gilt: **eine Stunde Hilfe im Monat pro Quadratmeter** Wohnfläche, der zur Verfügung gestellt wird.



Typische Hilfe im Alltag

- Hilfe im Haushalt oder Garten
- Kinderbetreuung
- Hausaufgabenhilfe
- Unterstützung bei Einkäufen und Erledigungen
- Gemeinsame Aktivitäten oder Spaziergänge

.. und dauerhafte Beratung.

Auch während der Wohnpartnerschaft sind wir als Ansprechpartner verfügbar und finden gemeinsam Lösungen, falls es einmal nicht wie gewünscht laufen sollte. Es gibt ein hohes Maß an individuellen Gestaltungs- und Vereinbarungsmöglichkeiten. Wohnen für Hilfe kann von Haushalt zu Haushalt anders aussehen.

Der Weg zur Wohnpartnerschaft

1. Unverbindlicher Hausbesuch

Bei Interesse vereinbaren wir einen Hausbesuch – am besten mit allen Haushaltsbewohnerinnen.

Gemeinsam besprechen wir die gewünschten Hilfeleistungen sowie Erwartungen und Wünsche an den/die Wohnpartner*in und erstellen ein Vermittlungsprofil.

2. Wohnraum und Rahmen klären

Unsere Initiative besichtigt den Wohnraum und wir schauen gemeinsam, ob Wohnen für Hilfe zum jetzigen Zeitpunkt eine passende Option ist. Es gibt ein hohes Maß an individuellen Gestaltungsmöglichkeiten – jede Wohnpartnerschaft kann anders aussehen.

3. Passende Wohnpartner finden

Sobald wir eine passende Person gefunden haben, organisieren wir ein unverbindliches Kennenlernen. Nur wenn beide Seiten ein gutes Gefühl haben, kommt die Wohnpartnerschaft zustande.